



Schwaatlapp

Der letzte Monat des Jahres 2000

Rückblick November Glühweinabend

Pokaltuppen. Das war ein prima Tupp-Abend. Zwar war der Wirt -wie so oft im Blasenhügel- wieder völlig überfordert, Wilfried hatte sich im Internet verirrt und konnte in erst letzter Minute durch reitenden Boten mobilisiert werden, aber dann tuppten wir in der Besetzung Rolli, Wölfi, Wilfried, Manni völlig cool und gleichmäßig mit 32-32-32-31 Punkten. Normalerweise reicht das, wenn -ja wenn- die SG Wasserturm mit Bönnes Hännens nicht einen Überflieger mit 37 Punkten gehabt hätte. So wurde er Tuppkönig und die Wassertürmer Pokalsieger, übrigens der erste Pokal, den diese Truppe geholt hat. Deshalb: besonders herzlichen Glückwunsch. Unser zweiter Platz ist super, letztlich kann man sich dafür aber nix kaufen - außer 4 Flaschen Sekt, weil wir 3 Mannschaftsbeste hatten. Das gab es auch noch nie. Prost!

Hoppedizerwachen. Das war dieses Jahr unsererseits ein Flop. Irgend wie war fast jeder verhindert durch Familienfeiern, Dienstreisen, anderen Muß-Veranstaltungen ... Wie man so hört, war Haus Baues auch ohne uns rappelvoll. Das freut uns natürlich für die Freunde von den Wenkbülle. Nächstes Jahr auf ein Neues.

Jhreshauptversammlung. Hiervon wird in der Januar Ausgabe ausführlich berichtet.

In Windberg ist immer was los

Ja, wat jibbet sons noch?

• Zum Beispiel am 2.12. samstagsnachmittags und am 3.12. sonntagmorgens den Verkauf von selbstgemachten Plätzchen nach Großmutterart an und in der Kirche.

• Am 6.12. kommt der Nikolaus -ebenfalls an der Kirche.

• Am 20.12. weihnachtsfeiern die Radrentner an der Weeger Eck um 14 Uhr.

• Und am 24.12. ist um 20 Uhr auf dem Spielplatz Leostraße ein Weihnachtssingen - richtig zum Mitmachen.

Seit einigen Jahren veranstaltet die Kompanie Alt Cremershof erfolgreich, völlig außerhalb der Schützensaison, ihren Glühweinabend im Dezember. Trotz des fürchterlich Sturm- und Regenwetters im vergangenen Jahr lassen sich die Freunde nicht entmutigen. Im Windberger Terminkalender ist der 9. Dezember eingetragen. Hierzu teilt uns der Cremershof mit.

"Der Druckfehlerteufel hat mal wieder zugeschlagen. Wie uns erst jetzt aufgefallen ist, ist der Termin unseres Glühweinabends auf den 09.12.2000 geschrieben. Richtig ist aber der 16.12.2000 - ab 15 Uhr auf der Pfarrwiese."

Bei so viel Pech sollten wir einfach mal ereinkucken.

Geburtstage des Monats

*07.12. Hännens
*08.12. Rolli

Herzlichen Glückwunsch

Bauernregeln im Dezember

• Jrön Kreesfäas - wette Ostere

• Kreesfäas em Dräkk on de Jesonkheet verräck.

• Muure no de Kreesdach, Äppel no Ostere un Frollüü no Dressisch, do ess dr Schmaak von af.

De Krepp es leer

Et jing schon op dr Ovend aan, isch ding en Kerk beträ-ene un jing bes an de Krepp eraan un wollt do stell jet bä-ene.

Un wie en Tied jekneet ech han, do hu-et isch schnelle Schrett. Isch ki-eck: do kütt dr Köster an och dä Pastuur ko-em möt.

Isch dait tereck, dat jet net stemmt, da Köster reep: "Och Jott!" Se ki-eke en de Krepp erenn: et Jesuskenk es fott!

Dat konnde se dann net verstorn, dä Bleck jing hin un her. E Jipskenk kann doch net jonn! Trotzdem: de Krepp wo-ar leer.

Op emol knarrt de Kerkedüür - et Häz wu-ed os janz wärm: ne kleene Doz sting do dofür un hält dat Kenk em Ärm.

Sin Oore wo-are hell un blank de Hö-erkes blond un kruus. Ne Roller stellt hä aan de Bank, dann sett hä free eruus:

"Et Kresskenk hat misch jet jebraht, ne Roller, wie err sennt. Et hätt e Ründsche metjemaat, dat hat et doch verdennt.

Isch han et jüss jekräje un han et fass jedrück. Un jez well isch et läje terück in sinne Krepp."

De Ovendsonn lo-ach op de Bank, stell wo-ed et en os Dree. Dat wo-ar vör os noch e Jeschenk als Kreesdach längs vörbee.



Frohe Weihnachten

Fund- sache

Mund halten und ankommen

VON DIETER RÖHRL

Die gnädige Frau hat eine energische, aber ziemlich leidenschaftslose Stimme. Sie gehört zu jener Sorte Zeitgenoss(inn)en, die sehr von sich überzeugt sind, sich niemals selbst in Frage stellen, sich für geradexu unfehlbar halten.

Angesichts des guten Rufs, der ihr vorausseilt, vertraut man der Gnädigsten zunächst einmal blind, wenn sie als Co-Pilotin mit im Auto sitzt. So ähnlich müssen Walter Röhrl und Christian Geistdörfer funktioniert haben, als sie die Rallye Monte Carlo gewannen.

„Nach 300 Metern links abbiegen“, lautet einer der Befehle - schmökkel- und, wie gesagt, leidenschaftslos. Du brauchst nur zu gehorchen - wie du es als Mann ohnehin gelernt hast. So geht das fortwährend, bis du nach sechs Stunden tatsächlich dein Ziel in der Fremde erreicht hast - quasi als Lohn für unbedingten Gehorsam.

Mund halten, Lenkrad halten und ankommen - so einfach kann das Männerleben sein, zumindest im Straßenverkehr. Warum also nicht auch die Frau als Leitwesen im übrigen Leben? Aber das ist eine andere Frage.

Kürzlich sind wir uns dann doch einmal in die Haare geraten. Da unsereiner den Weg von der Arbeit zum eigenen Heim natürlich aus dem Effeff kennt, lässt man sich bei solchen Selbstverständlichkeiten ungern dazwischen quatschen, wofür die gnädige Frau in ihrem Überlegenheitsgefühl aber wenig Verständnis aufbringt. Bei jeder Abzweigung wusste sie es besser und duldete natürlich nicht, dass sie einfach ignoriert wurde. Jeder Befehlsverweigerung folgte die eindringliche, aber gewohnt leidenschaftslose Aufforderung, bei der nächsten Gelegenheit zu wenden.

Schrecklich, diese Menschen, die nicht nur unbeirrbar an ihrem Irrweg festhalten, sondern auch noch mit fast gottähnlicher Güte völlig emotionslos über Widerspruch und wüsteste Beschimpfungen hinweggehen. Solcher Gleichmut treibt einen Mann, der sich noch nicht gänzlich aufgegeben hat, schier zur Weißglut.

Während du also diesen ungleichen Streit mit dieser unbelehrbaren Person anfichst, klingelt plötzlich das Mobiltelefon, das heutzutage in jedes Auto gehört wie das Gaspedal. Die ständige Hausgenossin fragt nach, wann sie mit dir rechnen darf und hört im Hintergrund diese leidenschaftslose Stimme, die sich nicht einmal jetzt diskret zurückhält. „Wer ist denn da bei dir im Auto“, fragt die Hausgenossin schnippisch und bringt dich natürlich in Erklärungsnot. Das hat dir gerade noch gefehlt - eine Eifersuchtsszene wegen des Navigationssystems.

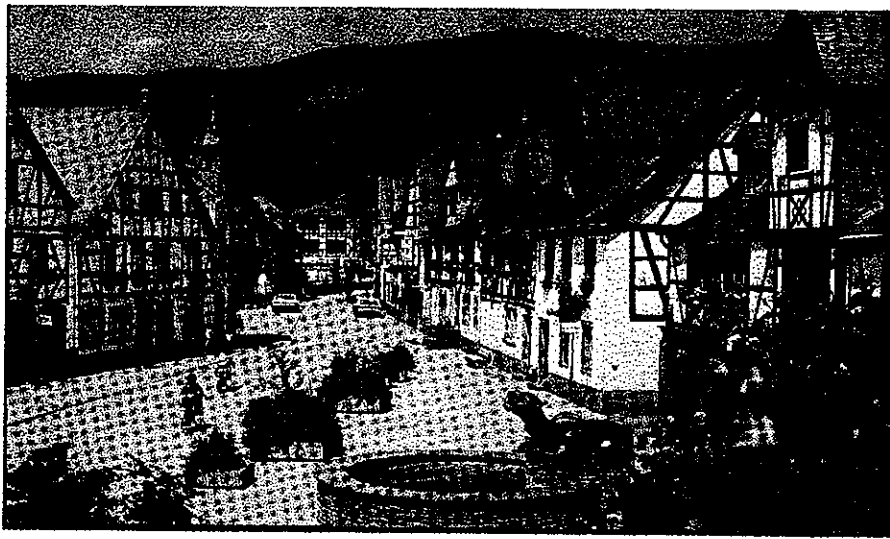
Schwaatlapp schwaat:

Habter schon mal überleht, woher manche amerrikanische Wörter kommen? Nä, wa? Die kommen von hier! Ja, aus Jlabbach. Jlaubt ihr widder net. Hab ich mir jedacht. Dröm sach isch euch auch emal e paar Beispiele:

Zum Bleistift - in diesem Käseblatt war schon mal ap un zu enne Gimmick. Dat ess so e Wort. Dat kommt davon: da war e mal enne Hamburger auf en Herrensitzung im Haus Baues. Da: jab et so schöne bunte Eintrittskarten un all, die da waren, sachten für däm Kassierer: „Jimmich dat!“ Da nu enne Hamburger viel zu vornehm is; um „J“ un „ch“ zu saren, sacht der „Gimmick dat!“ un hat dat bunte Bildchen jekricht. Nu hat der jedacht, immer wenn ich dat sach, isch e bunt Bildchen. Un dat hat der auch in Hambursch im Hafen versucht, un weil da viel Ausländer sind, hat dat auch enne Amerrikaner jehört un so is dat Wort nach Amerika un dann widder nach dr Windbersch gekommen.

So e ander Wort is: „Donut“. Dat sind so kleine usselije amerrikanische Mөөfkes. Da war mal enne Amerrikaner auf dr Veilchendienstagszuch. Un Fastellovend jibbet bei uns ja Muuze. Un von denen is dem Amerikaner eins anjeboten worden. Nu sehen die sehen ja wirklich manchmal aus wie alde Pä-edsköttel. Un dä Ammi war mißtrauisch. Un e paar mal wollt dä da ereinbeissen un hat sich net jetraut. Da haben alle zu dem jesacht „Donn et!“ Un dat hat dä dann och jedonn un et hat em so juut jeschmeck, dat hä sich nach dem Rezept erkundigt hat un hat die in Amerika nachjebucken un hat jesacht, die heißen Donuts. Da sich aber net mehr jeman erinnern konnte, wie die aussahen, weil da so viel Hannen Alt getrunken hatte, sind da in Amerika so usselije Fräches draus jeworden un werden heutzutage jezt et janze Jahr als amerrikanische Spezialität verkauft. So jehet dat! 26W
Dann jibbet da noch dat Wort „Halloween“ (Hä, Lowent - da war mal bei Borussia). Ich mein, ich könnt euch dat auch erklären, aber et jlaubt den janzen Scheiß ja doch net, dröm hör ich jezt auf, weil, dat mach jenen Spaß mit euch.

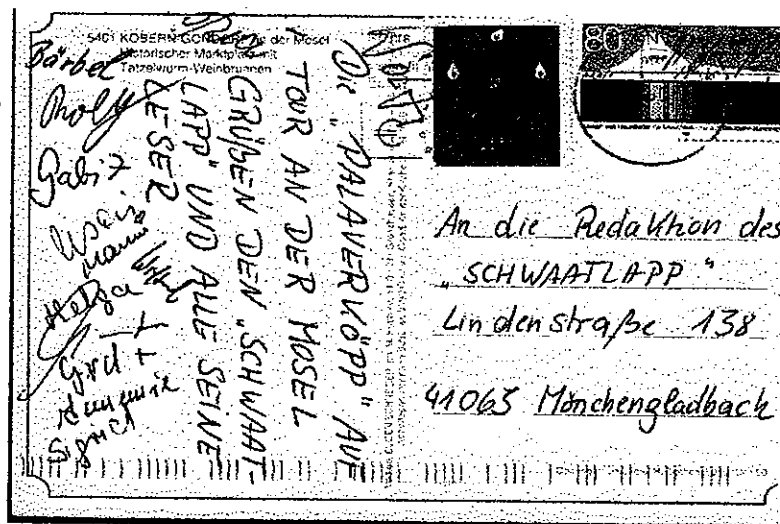
Übrjens: dat Wort „Children“ jibt et in Amerika orijinal so. Da kommt davon, dat die „Kinder“ - Kinder „children“ saren un in „children garden“. Un wenn die nun „Children“ saren würden, dann würd man sagen, in dem Jachten würd man wachsen. So blöd sind die. Eder



Post für den Schwaatlapp II
 Der Kegelklub "Palaverköpp" schickt den Lesern diese Käseblättchens einen Gruß von seiner Tour aus Kobern an der Mosel .

Zum tiefem Verständnis merkt die Redaktion folgendes an :

Jeder Palaverkopp ist ein Schwaatlapp , aber lange nicht jeder Schwaatlapp ist ein Palaverkopp !



Schwaatlapp rechnet in Rätseln:

$$13 - 2 \times 7 = 11$$

Des Rätsels Lösung: wenn sich 13 Mann einen trinken gehen wollen, aber Gabi und Rolf! gehen dann lieber ins Bett, dann gehen nur noch 11 Mann einen trinken!

STANDORT DER HISTORISCHEN WINDBERGER MÜHLE



Gladbacher Merkur 2. Okt. 1890:

M. Gladbach Land 1. Oktober:

Am Montag Abend brannte die zu Windberg am Dülkenerweg stehende Kastenwindmühle nieder. Die Mühle, ganz aus Holz gebaut, bot während des Brandes einen schauerlich schönen Anblick dar. Sämtliche auf der Mühle befindlichen Mehlvorräte verbrannten mit und überschütteten das umliegende Feld mit einem Feuerregen. Die Mühle, welche schon mehrere Jahrhunderte allen Stürmen Trotz geboten hatte, fiel in Zeit von einer Stunde dem verheerenden Feuer zum Opfer. Über die Erbauung derselben lesen wir in der Chronik von Gladbach Folgendes: Am 17. Oktober 1552 bewilligte der Herzog Wilhelm zu Jülich dem Abt und Konvent zu Gladbach,

„dass sie ein Windmullen vor unser Stadt Gladbach in dem Breidenbusche ahn dem Dülkenerweg darf aufrichten lassen und den wint dazu gebrauchen möge“

BÜRGERSCHÜTZENVEREIN WINDBERG + GROSSHEIDE

Eine Notiz in der Westdeutschen Zeitung vom 22. Juli 1994 hat *Schwaatlapp* auf eine Idee gebracht. Die Notiz geht so:

Hamerner wollen Mühlen-Plakette

„Die Dorfgemeinschaft Hamern setzt sich dafür ein, daß in der Kleingartenanlage zwischen Venner Straße und Windmühlenweg eine Erinnerungstafel aufgestellt wird, die den Standort der ehemaligen Windmühle auf dem Tütenberg markiert ... usw.“

Nun fragt sich *Schwaatlapp*, was Hamern mit der Windberger Mühle zu tun hat. Wenn die denen gehören würde, hieße sie ja nicht Windberger Mühle, sondern Lochmühle oder Schlammmühle. Es ist ja auch, wie man sieht, nichts daraus geworden.

Ehe nun vielleicht die Venner die Mühle für sich vereinnahmen, hat *Schwaatlapp* dem Vorstand des Bürgerschützenvereins den Vorschlag gemacht, diese Gedenktafel an der Venner Straße aufzustellen. Genehmigung der Stadt liegt vor; die Kosten halten sich in Grenzen. Man darf gespannt sein.